

Hannes Läubin

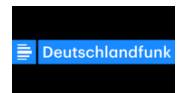


Solos de Concours - French Music for Trumpet and Piano

Théo Charlier | Jeanine Rueff | Philippe Gaubert | Guillaume Balay | Marcel Bitsch |
Camille Saint-Saëns | André Chailleux | Florent Schmitt

SACD aud 92.521

Deutschlandfunk Sonntag, 28. Mai 2006, 09:10 - 09:30 Uhr (Maja Ellmenreich -
28.05.2006)



Feuchte Hände, trockene Lippen, zitternde Knie – mit ein bisschen Phantasie können Sie all das aus der neuen CD heraushören, die ich Ihnen heute früh vorstellen möchte.

Aber keine Angst, es sind nicht etwa blutige Anfänger am Werk: Der Trompeter Hannes Läubin und der Pianist Lukas Maria Kuen sind routinierte, hochmusikalische Profis – aber das Repertoire, das sie ausgewählt haben, das ist bisher selten angstfrei gespielt worden.

Es handelt sich nämlich um Werke, die eigens für die Abschlussprüfung der Trompetenklasse am renommierten „Conservatoire de Paris“ komponiert wurden.

Und in solch einer Examensprüfung muss der Kandidat natürlich beweisen, was er kann: rasante Läufe, Flatterzunge, Triller – da kennen Komponist und Jury kein Erbarmen!

[1. Musik: Track 3, Théo Charlier: Final aus Solo de Concours, 1'54]

Théo Charlier heißt der Komponist, der mit diesem kurz-knackigen Finale sein „Solo de Concours“ enden lässt.

Théo Charlier findet man ebenso wenig in einem deutschsprachigen Musiklexikon wie die meisten anderen Komponisten-Namen auf dieser neuen CD.

Bis auf Camille Saint-Saëns und Florent Schmitt sind die „Solo de Concours“-Komponisten bei uns weitgehend unbekannt: Jeanine Rueff, Philippe Gaubert, Guillaume Balay, Marcel Bitsch und André Chailleux.

Allesamt keine großen Komponisten! Sie waren aber prädestiniert, für das Trompetenexamen am Pariser Konservatorium zu schreiben. Denn die Situation, für die ihre Stücke gedacht sind, die war allen bestens bekannt: entweder als Student oder als Professor hatten sie die Prüfungen am „Conservatoire National Supérieur de Musique“ durchlitten.

Mit beiden Perspektiven sogar ist Marcel Bitsch vertraut: Erst hat der 1921 geborene an der Kaderschmiede der französischen Musikszene studiert; später dann als Professor gelehrt.

In seinem Examensstück schlägt Bitsch gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe: Zum einen stellt er natürlich hohe spieltechnische Anforderungen, aber er absolviert auch einen Zeitsprung in die Blütezeit der Trompete und fordert dem Prüfling barocke Klänge ab, indem er ein Thema von Domenico Scarlatti variiert hat.

[2. Musik: Tracks 12-13+15-16, Marcel Bitsch: Ausschnitt aus „Quatre Variations“, 6'14]

Wenn der Trompeter Hannes Läubin und der Pianist Lukas Maria Kuen auf ihrer gemeinsamen neuen CD Variationen von Marcel Bitsch spielen – dann ist es ein unfaires Spiel: Denn zweifelsohne steht die

Trompetenstimme im Vordergrund, ihrer Ausarbeitung wurde – wie in fast allen Fällen – mehr Aufmerksamkeit geschenkt! Hannes Läubin, Professor an der Münchner Musikhochschule, er darf also alle Register ziehen und tut das auch. Wären da nicht einige klitzekleine Unsauberkeiten, würde man ihm für sein „Solo de Concours“ die höchste Punktzahl geben.

Sein Begleiter hat weitaus weniger Möglichkeiten zu zeigen, was er kann.

Lukas Maria Kuen fügt sich aber in sein Schicksal, er nimmt die Rolle an, die ihm aufgetragen wurde und spielt diese nicht immer hoch-anspruchsvollen Klavierparts mit bewundernswerter Besonnenheit. Eine Rolle, die ihm bestens vertraut ist: Denn seit 2003 ist Lukas Maria Kuen offizieller Begleiter beim ARD-Wettbewerb.

Bei allem Verständnis für Sinn und Zweck der dargebotenen Kompositionen – im Grunde sind sie schließlich nichts anderes als Gebrauchsmusik – bei allem Verständnis freut man sich dann aber, wenn es ein Komponist versteht, beide Instrumente zu ihrem Recht kommen zu lassen. Ein Glück also, dass auch Florent Schmitt für die „Solo de Concours“ geschrieben hat. Schließlich hat er sich nicht zuletzt mit seinen Klavierkompositionen einen Namen gemacht. Im hohen Alter von 85 Jahren schrieb er für die Trompeter-Prüflinge des Jahrgangs 1955.

[3. Musik: Track 22, Florent Schmitt: Gaîment aus Suite en trois parties, op. 133, 3'04]

Die Suite von Florent Schmitt und die Fantasie von Camille Saint-Saëns – sie sind eindeutig die beiden Prunkstücke auf der neuen CD „Solo de Concours“ von Hannes Läubin und Lukas Maria Kuen.

Die anderen Examensstücke sind aber noch lange nicht zu missachten:

Sie erweitern das magere Kammermusik-Repertoire für Trompete und Klavier mit Werken aus dem 19. und 20. Jahrhundert; sie sind ein wahrer „Abenteuerspielplatz“ für jeden begabten Trompeter; und als Hörer hat man gelegentlich den Eindruck, Zeuge einer Testfahrt zu sein: Wie ein neuer Wagen wird die Trompete geprüft, muss Vollbremsungen, Slalomparcours und nasse Fahrbahnen überstehen.

Ohne schlimme Blessuren absolviert Hannes Läubin diese Teststrecke – mit Lukas Maria Kuen hat er einen routinierten Beifahrer.

Und glücklicherweise dürfen die beiden auch vorführen, wie das „Modell Trompete“ bei ruhiger Fahrt auf der Straße liegt. Beim „Solo de Concours“ am Pariser Konservatorium müssen die Examenskandidaten eben auch beweisen, dass sie einen langen Atem haben.

[4. Musik: Track 20, André Chailleur: Lent aus Morceau de Concours, 2'24]

Hannes Läubin, Trompete, und Lukas Maria Kuen, Klavier, sie spielten den Anfangssatz aus dem „Morceau de Concours“ von André Chailleur.

Auf ihrer neuen CD sind außerdem Werke von Théo Charlier, Jeanine Rueff, Philippe Gaubert, Guillaume Balay, Marcel Bitsch, Camille Saint-Saëns und Florent Schmitt; Kompositionen, die speziell für die Abschlussprüfungen der Trompetenklasse am Pariser Konservatorium geschrieben wurden. Die neue CD ist als SACD bei dem Label Audite erschienen.

Das war die „Neue Platte“ an diesem Sonntagmorgen – mit Maja Ellmenreich.

klassik.com 4. Juli 2006 (Paul Hübner - 04.07.2006)



Seitenwechsel

Seitenwechsel

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Clarino 7-8/06 (Georg Waßmuth - 01.07.2006)

Clarino

Das »Conservatoire de Paris« ist auch heute noch eine Ausbildungsstätte mit...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Ensemble - Magazin für Kammermusik 4/2006 (Georg Waßmuth - 01.08.2006)



Mit Auszeichnung bestanden

Mit Auszeichnung bestanden

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Pizzicato N° 169 - 1/2007 (Rémy Franck - 01.01.2007)



An die Schweißperlen, die den Konservatoriumsschülern auf der Stirn standen, als sie die auf dieser SACD versammelten 'Pièces de Concours' spielten, sollte man lieber nicht denken, wenn man sich die Platte anhört; und man braucht es auch nicht, denn Hannes Läubin und der kongenial mitgestaltende Lukas Maria Kuen holen wirklich ein Maximum an wirklicher Musik aus diesen oft vor allem technisch konzipierten Stücken heraus.

Audiophile Audition February 2007
(John Sunier - 09.02.2007)



Reading the description of these works on the back of the jewel box might...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

A program of examination pieces for Paris Conservatory trumpet students. Each presents all sorts of technical and musical challenges in a very compact time frame (4-11 minutes). College music professors worldwide are grateful for such works, for they are of high quality. I have heard many, so I was surprised to be unfamiliar with most of these. It is good to hear a fine professional play Theo Charlier's 'Solo de Concours', and it is good to have been introduced to the rest.

Both artists play thoughtfully. Hannes Läubin is a leading German trumpeter — a former member of the NDR Symphony and currently guest principal of the Bavarian Radio Symphony. He has a round tone that is always easy on the ears. Pianist Lukas Maria Kuen plays with the Bamberg Symphony and teaches in Munich and Nuremberg.



Baroque Chamber Concertos with Trumpet

Giovanni Tomaso Albinoni | Georg Philipp Telemann | Johann Sebastian Bach | Johann Wilhelm Hertel

CD aud 95.402

Frankfurter Allgemeine Zeitung 20.02.1985 (Ellen Kohlhaas - 20.02.1985)

Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Die Komponistennamen täuschen hier: Tomaso Albioni, Georg Philipp Telemann und...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Fanfare July/August 1988 (G. C. - 01.07.1988)

fanfare

Both Güttler and Läubin have tapped a relatively obscure source of older music authentically intended for the trumpet. During the early 18th century some fairly well-known composers wrote music for an ensemble of trumpet, a small number of woodwinds (double reeds), and basso continuo. These unusual works have been called chamber concertos because of the degree of integration of solo and tutti instruments.

Läubin presents three of these concertos – by Albioni, the indefatigable Telemann, and Johann Wilhelm Hertel, son of Johann Christian, a prized student of J. S. Bach. Like Bach's son Carl Philipp Emanuel, Johann Wilhelm wound up in northern Germany and is associated with the so-called Berlin school, which included, as well as the younger Bach, such distinguished members as C. H. Graun and the Bendas. Audite rounds out the disc with a transcription for oboe, English horn and two bassoons of two contrapuncti from the Art of Fugue.

...

Both Läubin's and Güttler's albums are recommended to general listeners as well as to trumpet enthusiasts. Both are brilliantly played and recorded, and, of course, both offer unusual repertory. Of the two, I preferred the Capriccio disc, in part, I suppose, because it offers a longer and more varied program, but also because Güttler is, in my opinion, the most exciting trumpet virtuoso now before the public. His playing has a remarkable virility but is, at the same time, perfectly controlled. But Läubin (who is the first trumpeter of Helmuth Rilling's Stuttgart Bach-Collegium) is no slouch either.

Nor is Michel, but his program, all Bach but all transcribed, is less interesting. I remain unconvinced that I need to hear, for example, the Air from the Third Orchestral Suite or the Eb Flute Sonata – which becomes an entirely different piece of music – on a trumpet. The best parts of Michel's album are the concertos after Prince Johann Ernst and Vivaldi, in which he added trumpet parts seem entirely plausible. This album is directed toward trumpet specialists, but they should find it quite listenable. The sound is excellent.

Badische Zeitung 9./10. März 1985 (HWK - 09.03.1985)

Badische  Zeitung

„Barocke Kammerkonzerte mit Trompete“ ist die jüngste Langspielplatte der Freiburger Barocksolisten überschrieben, und diese Umschreibung trifft die Werke Albionis, Telemanns und Hertels ziemlich genau (hinzu kommen zwei Kontrapunkte aus Bachs „Kunst der Fuge“): Werke, die irgendwo zwischen Solistenkonzert und kammermusikalischem Miteinander nahezu gleichberechtigter Partner angesiedelt sind. Hannes Läubin, der Müllheimer, der trotz seiner Jugend bereits seit Jahren am NDR-Solopult sitzt, ist ein Trompeter, der quicke Virtuosität mit einem betont weichen Ansatz verbindet. Da glitzert's nicht nur erheblich – es singt auch. Und ob man nun Günter Theis' kantable Oboe, Matthias Maria Scholz' behändes Fagott als Beispiele nimmt – die Barocksolisten bieten ihrem Gast würdige Partnerschaft an.

Audio 6/1984 (Friedhelm Nierhaus - 01.06.1984)



Dieses barocke Querfeldeinprogramm wirkt weder thematisch noch von den ausgewählten Werken her besonders originell. Nur die Kombination aus Trompete und einer oder mehreren Oboen hält diese Titelauswahl zusammen. Aber alle stilistischen Bedenken und Einwände gegen das Repertoire bleiben hier zweitrangig. Denn die Freiburger Barocksolisten warten mit sehr viel urwüchsiger Spielfreude und Präzision auf, und Hannes Läubin ist ein faszinierender Trompeter.

Schweizer Blasmusikzeitung 9/1985 (- 01.09.1985)

unisono 

In der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, der Blütezeit des konzertanten...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.



Tuba Tubissima

Johann Sebastian Bach | George Frideric Handel | Christer Danielsson | Alec Wilder | Georges Barboteu

LP-120g aud 68.403

Clarino 4/2007 (Georg Waßmuth - 01.04.2007)

Clarino

Die in Detmold ansässige audite Musikproduktion bietet eine kleine, aber feine...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.



Parable - Original Works for Brass Quintet

John Cheetham | Eugène Bozza | Leonard Bernstein | Vincent Persichetti | Witold Lutoslawski | André Previn | Kerry Turner

SACD aud 92.525

[Der neue Merker](#) Dezember 2005 (Dorothea Zweipfennig - 01.12.2005)



Im Jahr 2003 initiierte der Posaunist Thomas Horch das Brass Quintett München,...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Pizzicato 12/2005 (Rémy Franck - 01.12.2005)



Und zum Abschluss Kerry Turner

Das Münchner Brass Quintet spielt auf dieser CD nicht nur ausschließlich Originalkompositionen für Blechbläserquintett, es wählte auch sehr anspruchsvolle Stücke aus, wie sie nur ein Ensemble mit ausgesprochenen Virtuosen risikofrei und souverän aufführen kann. Die Münchner erkunden die Werke von Cheetham, Bernstein, Persichetti, Previn und Turner als wahre Kammermusiker detailfreudig und auf Wohlklang bedacht, mit sorgfältigster Phrasierung und raffinierten Nuancen. Keine der klippenreichen Partituren scheint ihnen auch nur die geringste Mühe zu machen, auch nicht jenes wunderbare Ricochet von Kerry Turner, dem Solohornisten des Philharmonischen Orchesters Luxemburg, dessen brillante Komposition das Programm wirkungsvoll beschließt.

Bayerischer Rundfunk 13. September 2005 (Fridemann Leipold - 13.09.2005)



Erstklassige Blechbläser-Ensembles gibt es seit der Pionierarbeit von Philip...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Ensemble - Magazin für Kammermusik 11/12 2005 (Oliver Kersken - 01.11.2005)



Fabelhaft

Fabelhaft

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

American Record Guide May/June 2006 (Kilpatrick - 01.05.2006)



A very good brass quintet playing a solid program of modern works. I always appreciate it when a group can make complex music sound logical, make difficult parts interact neatly, make tense moments seem calm. Such is the case here, but one key is Munich Brass's conservative tempos. Only rarely is there a sense of daring or propulsion. Tempos tend to settle back and become rather monotonous. Still, you have to admire the beautiful individual and group sound.

I am quite taken by the tuba playing of Alexander von Puttkamer – especially in the Bozza Sonatine, where I heard his lines as never before. The other members are trumpeters Hannes Läubin and Thomas Kiechle, horn player Luiz Garcia, and trombonist Thomas Horch.

**Audiophile Audition August 2006
(John Sunier - 15.08.2006)**



Exciting playing of original works composed for brass quintet

Exciting playing of original works composed for brass quintet

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

**Gramophone 2/2006 (Jonathan
Freeman-Attwood - 01.02.2006)**



A luminous disc of brass quintet classics proves a revelation

The quintet medium has never quite established itself as the solid-state default for composers wishing to write for brass but it's as close as it gets. The majority of works here were inspired by the great American brass tradition and more often than not they are still performed indigenously. So to hear the Munich Brass Quintet (principal players of the Bavarian Radio Symphony Orchestra) revel in the canny, incisive and easy vernacular of Cheetham, Previn and Bernstein is quite a revelation.

In this beautifully luminous surround-sound recording one can also appreciate the meticulous attention to dynamics, voicing and timbral depth which these refined German players bring to the probing discourse of Persichetti's Parable and Kerry Turner's Richochet from 1994. The latter is a delightful Texan frolic, about as far as you can get from a Bavarian musical landscape, but the musicians find compelling solutions and Turner writes brilliantly for brass, irrespective of dialect. An admirable addition for brass aficionados.

Das Orchester 3/2006 (Michael Schmidt - 01.03.2006)



Kann man dem Publikum zeitgenössische Originalkompositionen für...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Les Années Laser Numéro 130, Avril 2007 (- 01.04.2007)



Audite

Audite

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Der neue Merker 01/2008 (Dorothea Zweipfennig - 01.01.2008)



Bläser-Musik nicht nur zu Weihnachten mit dem Münchner Posaunen Quartett, das...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.



Tuba Tubissima

Johann Sebastian Bach | George Frideric Handel | Christer Danielsson | Alec Wilder |
Georges Barboteu

CD aud 97.403

Clarino 4/2007 (Georg Waßmuth - 01.04.2007)

Clarino

Die in Detmold ansässige audite Musikproduktion bietet eine kleine, aber feine...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Inhaltsverzeichnis

Solos de Concours - French Music for Trumpet and Piano	1
Deutschlandfunk Sonntag, 28. Mai 2006, 09:10 - 09:30 Uhr.....	1
klassik.com 4. Juli 2006.....	2
Clarino 7-8/06.....	3
Ensemble - Magazin für Kammermusik 4/2006.....	3
Pizzicato N° 169 - 1/2007.....	3
Audiophile Audition February 2007.....	3
American Record Guide January/February 2007.....	3
Baroque Chamber Concertos with Trumpet	5
Frankfurter Allgemeine Zeitung 20.02.1985.....	5
Fanfare July/August 1988.....	5
Badische Zeitung 9./10. März 1985.....	5
Audio 6/1984.....	6
Schweizer Blasmusikzeitung 9/1985.....	6
Tuba Tubissima	7
Clarino 4/2007.....	7
Parable - Original Works for Brass Quintet	8
Der neue Merker Dezember 2005.....	8
Pizzicato 12/2005.....	8
Bayerischer Rundfunk 13. September 2005.....	8
Ensemble - Magazin für Kammermusik 11/12 2005.....	8
American Record Guide May/June 2006.....	9
Audiophile Audition August 2006.....	9
Gramophone 2/2006.....	9
Das Orchester 3/2006.....	9
Les Années Laser Numéro 130, Avril 2007.....	10
Der neue Merker 01/2008.....	10
Tuba Tubissima	11
Clarino 4/2007.....	11